Meine mütterliche Stimme vereinigt sich heute mit der Stimme Jesu, Der zu jeder Frau sagt:

‚Wenn du die Gabe Gottes wüsstest und wer Der ist, Der dir sagt:'

„Gib Mir zu trinken!"

(Jo. 4,10)

Nie wie heute hat der mystische Leib Jesu solchen Durst, hervorgerufen durch die Müdigkeit der Welt, die verschleiert, aber doch offensichtlich ist.

Dir, Frau, ist es gegeben, gereinigt zu werden und zu reinigen; seit jeher, aber besonders heute, warst du und bist du der Krug, der den heiligen Altar schmückt mit der vollkommenen Hingabe deiner selbst, durch das Geschenk Gottes, zum lebendigen Wasser gemacht, Der dir sagt: „Gib Mir zu trinken."

„Gott ist Geist, und die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten."

(Jo 4,24)

Meine frommen Frauen, so wie es schon für mich und für Jesus war und ist, so sei auch eure Nahrung, den Willen Dessen zu erfüllen, Der euch sendet, Sein Werk zu vollenden.

Unbefleckte Jungfrau Maria

Krone des Unbefleckten Herzens Mariens

LICHTER MARIANISCHER HEILIGKEIT 24

Schriften von Anna Maria Ossi

PRO MANUSCRIPTO

Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat am 14. Oktober 1966 das Dekret der Heiligen Kongregation für die Verbreitung des Glaubens bestätigt (No 58/59 A.A.S.), das die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Schriften erteilt, die sich auf übernatürliche Erscheinungen beziehen, auch wenn das „Nihil obstat“ der kirchlichen Autorität nicht vorhanden ist. Mit der vorliegenden Veröffentlichung soll dem endgültigen Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

4. Ausgabe Juni 2006

http://www.sanctusjoseph.com

Inhaltsverzeichnis

1. Lasst euch vom äußeren Schein nicht verblenden oder trügen

2. Das Wort Gottes ist Quelle inneren Lebens

3. Die Verkündigung ist das Wort, das euch sagt: „Es werde Licht und das Licht ist“

4. Es kann keine Heiligkeit geben, die von der Wahrheit getrennt ist

5. An Jesus zu glauben bedeutet: Ihm zu folgen, Ihn zu lieben, Ihm zu dienen

6. Seiet wahre Christen unter den Heiden

7. Der Mensch wisse in der Harmonie der Schöpfung jeden Verfall zu besiegen

8. Die Tugend der Geduld sei wie ein Banner in euch

9. Seiet Verfechter der Werte der Sakramente

10. Seiet Gebetseinheit mit dem Heiligen Vater

11. Es ist doch besser, um des Guten willen zu leiden, als um des Bösen willen

12. In eurem Herzen vervollständige sich das, was die heilige Taufe geschenkt hat

Einleitung:

Wer diese Zeilen liest, wird sich des Eindruckes nicht erwehren können, dass es sich hier um Ordensangehörige handelt, die schon seit längerem dieser Gemeinschaft angehören.

Tatsächlich geht es hier um Anleitungen, die die Jungfrau Maria durch eine Mutter unserer Zeit jeden Samstag an alle Frauen richtet. Diese hat sie weder erfunden noch vorprogrammiert, sie empfängt sie einfach.

Die Frauen, an die diese Worte gerichtet sind, werden hier als „Freundinnen, Töchter, Jüngerinnen“ und auch als Blütenkelche, „Korollen“, angesprochen.

Dieser Ausdruck qualifiziert sie als eine zu formende Gruppe; die Muttergruppe nennt sich „Die Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“, und daraus erblühen andere Gruppen, die sogenannten „Korollen“, die sich stets weiter entwickeln.

Diese Hinweise sind Anrufe, mütterliche Appelle von der heiligsten Jungfrau Maria, mit ihr zusammen für den gleichen Zweck mitzuarbeiten, für die äußerst dringlichen Bedürfnisse der Kirche und der Menschheit.

Aus diesen Texten geht eine starke, milde, aber entschlossene mütterliche Führung hervor.

Das äußerst sensible Herz der Mutter ist besorgt um die Rettung aller ihrer Kinder, welche von tausenden Hinterlistigkeiten einer entchristlichten Zeit bedroht sind.

Hier präsentiert sich eine starke Spiritualität nach dem Evangelium und eine globale Lehre, die haargenau und vollkommen mit dem Lehramt der Kirche übereinstimmt.

Die Gruppe, als Bezugsmodell, der Urtyp des Evangeliums, ist jener Gruppe der frommen Frauen gleichzusetzen, welche mit der heiligsten Jungfrau zu Füßen des Kreuzes anwesend waren.

Die Parallelen zwischen dem damaligen gekreuzigten Christus und der heutigen Situation seines mystischen Leibes sind augenscheinlich.

Wie seinerzeit die Frauen, so ihr heute… Dies ist der Sinn dieser Ermahnung.

Ich halte diese mütterlichen Mahnungen für aneifernd und für jeden, der sich diesen mit einfachem Herzen nähert, auch für erleuchtend.

Die geistlichen Früchte, die bereits herangereift sind, führen zu großen Hoffnungen und andere werden folgen.

Es ist wünschenswert, dass das Erblühen der Blumenkronen, „Korollen“, derart vor sich geht, um mit dem Duft Christi den stinkenden Geruch des Bösen zu vernichten.

Padre G.Franco Verri

12. In eurem Herzen vervollständige sich das, was die heilige Taufe geschenkt hat

26.5.2001
(1Pt.3,18-22)

In der lieblichen Verherrlichung des Kreuzes, des Todes und der Auferstehung Jesu empfängt die Seele die Gnade und die Freude der Vergebung, die sie wieder mit Jesus Christus vereinigt, um ewiger Lebenswert zu sein.

Jesus offenbart allen Seine Barmherzigkeit, indem Er sich um jede Seele kümmert, der Er aus Liebe Seinen Wunsch nach Bekehrung bestätigt für die feierliche und endgültige Befreiung von allem Bösen.

Nach Seinem Tod hat Jesus noch im Geiste die Rettung jenen Seelen angekündigt, die Ihn erwarteten, da sie in den Zeiten Noahs nicht an jene mögliche Gnade glaubten, die Zeugnis der Großmut Gottes ist.

Am Taufbecken findet die Großherzigkeit die erwünschte Öffnung für die Verwirklichung der Gnaden der Gaben des Heiligen Geistes, die es ermöglichen, Jesus Christus als den Erlöser und als Leben ewigen Glanzes zu erkennen.

Marianitinnen und Johannisse, darauf folgt die klare Frage: Hält meine Erneuerung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, die in der Taufe und in der Weihe an das Werk der „Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“ enthalten sind, denselben Schritt mit jenem Großmut, den die göttliche Gnade mir wie in den Zeiten Noahs erteilt hat? Vergesst nie, dass Jesus, auch wenn Er im Fleische gestorben, im Geiste aber lebendig ist, die Rettung auch jenen Geistern ankündete, die in den Gefängnissen waren.

Der auferstandene Jesus macht nun auch euch – auch wenn ihr noch am Leben seid, und indem Er euch im Geiste auferstehen lässt - zu Verkündern und Geliebten, durch die Gnade Seines Heiligsten Herzens.

Es ist eifrige, erneuerte und heilige Liebe, die die Voraussetzung für Sein Reich der Glorie schafft, „in dem Jesus zur Rechten Gottes sitzt, nachdem Er in den Himmel aufgefahren ist und die Herrschaft über Engel, Fürstentümer und Mächte erlangt hat“.

Welch größere Gnade könnte sich das menschliche Geschöpf erwarten, als von Gott geliebt zu werden und von allem Bösen befreit zu sein?

Überraschend ist die Überzeugung vieler Seelen, die im Namen Jesu und in meinem das mögliche, ewige Königtum der Seele verkünden durch die königliche Würde, die Jesus Selbst Seiner Kirche dank Seiner Auferstehung erteilt hat.

Die unendliche Anzahl der Ungerechtigkeiten und Sünden, deren Opfer ihr noch durch das herrschende Böse seid, sehe euch wirken und sehe euch in euch und um euch absolut siegreich für all das, was zählt.

In der Verwirklichung der Gabe der Weisheit und noch anderer, unzählbaren Gaben des Heiligen Geistes vervollständigt sich das in eurem Herzen, was euch die heilige Taufe als großen Triumph an kleinen Neugeborenen geschenkt hat. Da ihr nun zur Reife gelangt seid, seiet heilsame Macht des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, die euch zur „Krone meines Unbefleckten Herzens“ macht.

Ich segne euch, Unbefleckte Jungfrau Maria

1. Lasst euch vom äußeren Schein nicht verblenden oder trügen

10.3.2001
(1Pt.1,1-9)

Marianitinnen und Johannisse, der rettende Ablauf des Göttlichen Willens erwartet von euch, dass ihr Zeugnis über Sein Wirken in eurem Herzen gebt, das ganz von Ihm durchdrungen, treu und gehorsam gegenüber Jesus gemacht wurde, und nach dem Vorherwissen Gottes des Vaters durch die Heiligung des Geistes zur Teilnahme an Seinem Opfer aufruft.

Jedem eurer Gedanken, eurer Worte, jeder eurer Gesten soll das Zeichen des Kreuzes vorausgehen.

Dies als intime Danksagung und Anerkennung dem Vater gegenüber, Der euch im Namen des Sohnes und des Heiligen Geistes durch die Macht der Auferstehung ein im Himmel behütetes Erbe verliehen hat, das ihr durch euren Glauben und eure lebendige Hoffnung erlangt habt und das euch zu einem Schutzwall gegen das Böse für die Zeit der Parusie* macht.

Meine eigene Mutterschaft hat sich über euch ausgedehnt, und ihr seid lebendiger Teil der Kirche, gezeugt durch die Liebe Jesu; da ihr uns nachahmt, seid auch ihr nun zeugender Teil der Freude und der Gnade der Vermehrung des Glaubens in den Herzen, in der intimen Gerechtigkeit einer vollkommenen Liebe zum gekreuzigten und auferstandenen Jesus.

Euer Glaube ist wertvoller als Gold, denn es ist mütterliche Gnade für die Rettung von immer neuen Seelen, als befruchtendes Erbe eurer Liebe zu Jesus.

Eure Prüfungen seien für euch Grund zur tiefen Freude und sie sind wertvoll, da sie die lebendige und wahre Wirklichkeit Jesu und die meine unter euch und in euch bezeugen, als Bestätigung einer erwiderten und immer größeren Liebe, als Vorahnung der Freuden des Paradieses. Handelt also mit Freude und Liebe, im Bewusstsein des Geschenkes des inneren Lebens, sei es für euch wie für all jene, die, obschon sie an den entlegensten Enden der Erde wohnen, an der Macht des Gebetes Teil haben und deshalb an der Göttlichen Liebe in euch.

Das Ziel eures Glaubens, nämlich die Rettung der Seelen zu erlangen, ist Verwirklichung der Glorie der in Jesus vollzogenen Auferstehung, Der nicht zögert, in eurem Herzen zu wohnen, um es zum leuchtenden Mittelpunkt zu gestalten, und in Ihm zeichnet Er euch als Licht der Welt aus.

Jesus ist lebendige Macht, Der geliebt werden will, und auch wenn man Ihn nicht sieht, lässt Er Sich in jeder Person erkennen, die euch begegnet, und mit Trauer oder Freude stellt Er euch die Niederlagen und die Siege der verschiedenen Seelen vor, die sich noch im Dunkel der Illusionen abmühen. Lasst euch nicht vom äußeren Anschein anziehen oder irreführen, denn es ist die verborgene innere Erschütterung jener, die alles versuchen, um euch mit schlecht verborgenen Vorschlägen irdischer Glückseligkeit zu verführen.

Nur Jesus ist der Weg, die Wahrheit, das Leben für eine ewige Glückseligkeit.

Ich segne euch, Unbefleckte Jungfrau Maria

*** Parusie = Wiederkunft Christi**

2. Das Wort Gottes ist Quelle inneren Lebens

17.3.2001
(1 Pt.1,10-12)

Der prophetische, verteidigende Ablauf der Wahrheit wird von der Wahrheit selbst in jenen verteidigt, die sich mit Liebe vom Wirken des Heiligen Geistes durchdringen lassen für die Erbauung in sich, für sich und für die anderen, zur Erkenntnis der ganzen Wahrheit.

Jedes Herz, das von der Gnade durchdrungen ist, hat prophetische Potenzialität für die Askese in sich, und für die Berufung, Dinge zu enthüllen, was die heiligmachende Gnade für die Brüder und Schwestern in der gewöhnlichen und außergewöhnlichen Ordnung aller Dinge betrifft, die der Mensch aufgerufen ist, im pflichtbewussten Dienst an die Wahrheit auszuführen.

Im unteilbaren Besitz der Wahrheit, die Leben und Liebe ist, ist es für die menschliche Seele wichtig, den Wert der Demut zu erkennen, wie auch den lieblichen Austausch mit den Brüdern und Schwestern dessen, was das Wirken des Heiligen Geistes in Worten und Werken zu erkennen gibt.

Die Überlegenheit des Göttlichen Wortes identifiziert sich nicht zufällig mit der Quelle des inneren Lebens, mit dem Fließen der Flüsse lebendigen Wassers für die Befruchtung, die geistige Früchte erzielt, die dazu dienen, jedes Leben zu vervollkommnen für die spezifische Veredelung der grundlegenden Werte, die den Menschen zu seiner ursprünglichen geistigen und physischen Unversehrtheit zurückführen.

Die befruchtende Wirklichkeit des Wirkens des Heiligen Geistes im menschlichen Herzen zu verneinen und aus Hochmut zu glauben, dass das menschliche „Ich“ der Höhepunkt dessen wäre, was der Evolutionismus zu verwirklichen verspricht, bedeutet, den Weg der Selbstzerstörung einzuschlagen durch die Blindheit und Unwissenheit des Menschen, der sich über das stellen will, was auf universeller Ebene von der Allmacht Gottes bestimmt ist. Nur die prophetische Enthüllung des Heiligen Geistes ist göttliches Licht, das mit Weisheit und Wissen nach menschlichem Maß und auf richtige Weise im rechten Augenblick wirkt.

Das sei für euch, Marianitinnen und Johannisse, Lehre und Mahnung, zu beten, zu handeln und euch daran zu erfreuen, vom Licht der Wahrheit geführt zu werden, die euch erlaubt - so wie es euch Jesus gelehrt hat - mit der Heiligkeit den königlichen Besitz aller Dinge, sei es im Himmel wie auf Erden zu erobern.

Nährt also euer Herz mit den prophetischen Enthüllungen des Geistes, und die Klarheit und Transparenz eines Gnadenweges werden bestimmt nicht fehlen, der dahin führt, dass das Senfkörnchen eures Glaubens zu einem großen Baum wird, zum wahren Reichtum aller Menschen, sei es auf Erden und auf ewig.

Banalisiert nie die Prophezeiungen, weder die alten noch die neuen, doch seiet vorsichtige Wächter, die diesbezüglich der Meinung der Kirche unterworfen sind, damit nur den Enthüllungen des Heiligen Geistes Folge geleistet wird, und nicht dämonischen Illusionen.

Seiet fest entschlossen, nur die Wahrheit zu lieben.

Ich segne euch, Unbefleckte Jungfrau Maria

11. Es ist doch besser, um des Guten willen zu leiden, als um des Bösen willen

19.5.2001
(1Pt.3,13-17)

Der ernste Wert des Werkes, das ich durch euch, Marianitinnen und Johannisse, verwirkliche, ist tiefgreifende und befruchtende Ermittlung des Gebetsbeistandes, der jede Handlung des Guten begünstigt.

Die Gnade des Eifers kann durch das göttliche Einwirken nichts anderes tun, als unbestritten für die Endzwecke handeln, wofür der Aufruf erweckt wird.

Es ist also klare Absicht, dass die Werke selbst bereits in den Göttlichen Willen münden, gegen den die Kräfte des Bösen keine Macht haben.

Gegen den Zwang des Bösen ist die Anbetung des heiligen eucharistischen Kreuzes, das als Heilmittel für die Erlangung eines tiefen Friedens, einer tiefen Freude und als Danksagung gilt: Dies ist das Mittel, das dem Bösen entgegengesetzt werden muss, und das die Niederlage für jene bedeutet, die dessen unbestrittene Träger sind. Deshalb wurde euch gesagt: „Lasst euch durch sie nicht einschüchtern und nicht erschrecken! Haltet nur Christus, den Herrn, heilig in eurem Herzen, Der euch ständig einen Grund zum Leben und zur Liebe für eure tägliche Erfahrung als Friedensüberbringer schenkt“.

Die mystische Übereinstimmung in dem, was euch die göttliche Gnade zu wirken auffordert, ermöglicht es, dass euer Einsatz, eure Treue und euer Ausharren nicht verspottet werden oder dass darüber verletzend gesprochen wird, ohne dass jene beschämt werden, die „euren guten Wandel in Christus schmähen“.

Das Recht des Guten ist dermaßen stark, dass nichts und niemand Einmischungen fördern kann, ohne die Erfahrung einer bitteren Schande gegenüber Gott und den Brüdern zu verspüren. Die Personen, die nur zu ihrem eigenen Schutz und für ihren persönlichen und egoistischen Vorteil leben, verfinstern ihre Sicht für das, was in Wirklichkeit das Gute vorschlägt und was göttlicher Gedanke ist.

Sich an meinem persönlichen Schutz und meiner Gnade zu erfreuen, ist für euch, Marianitinnen und Johannisse, Grund und Zeichen rechter Absicht, heldenhafte Handlung, eifriges Sich-Schenken, mystischer Wert, der zur Glorie des Reiches Gottes beiträgt.

Für die verschiedenen Abzweigungen des Werkes der „Krone des Unbefleckten Herzens“ zu arbeiten, bedeutet, das Gute der kirchlichen Gemeinschaft auszubreiten, und ist und wird Blüte und Frucht des göttlichen Wertes des Werkes selbst sein.

Die Übereinstimmung des mystischen Feuers des Wertes, Kirche zu sein, ist jenen Seelen zu Eigen, die in der Unbeirrbarkeit der Gnade sich selbst aufopfern, um den gekreuzigten und auferstandenen Jesus zu lieben und als Mystischer Leib Christi aufzuerstehen und nach dem Wirken des Heiligen Geistes Früchte aus Seinen sieben Gaben zu schöpfen. Dies unterstreicht die Wichtigkeit des guten Wandelns in Christus. „In der Tat ist es besser, wenn Gott es will, um des Guten willen zu leiden, als um des Bösen willen“.

Ich segne euch, Unbefleckte Jungfrau Maria

10. Seiet Gebetseinheit mit dem Heiligen Vater

12.5.2001
(1Pt.3,8-12)

Die göttliche Vaterschaft macht euch alle durch mein Mutterherz zu Brüdern, Schwestern und Kindern, das sich selbst euch anvertraut, um verstanden und geliebt zu werden. Der spezifische Grund jedes Herzens bezeugt einen eigenen Willen, der allzu oft vom Willen Gottes abweicht. Deshalb also die Wichtigkeit des „Seid endlich alle eines Sinnes, voll Teilnahme, reich an Bruderliebe, Erbarmen und Demut".

Die geistige Nahrung, die euch durch die Weihe an mein Herz zukommt, für eine wirksame Überprüfung, in Jesus eins zu sein, enthält das Recht, ganz und gar meine Kinder zu sein, sei es geistig, was die Dinge des Himmels betrifft, sei es praktisch, was die Dinge der Erde betrifft. Die Schlussrechnung des geistigen Großmutes des barmherzigen Herzens Jesu und des meinen hebt klar die Wichtigkeit hervor, dass ihr innerlich wahrhaftig erneuert seid, indem „ihr nicht Böses mit Bösem, nicht Schmähung mit Schmähung vergeltet, sondern ihr antwortet, indem ihr segnet, denn dazu seid ihr ja berufen, des Segens teilhaftig zu werden". Meine geliebten Marianitinnen und Johannisse, das Werk, das euch anvertraut wurde, ist Quelle des Lichtes für die grundsätzlichen Verheißungen, die die Endzwecke einschließen. Gerade im Ausharren eures Gebetes werden diese Endzwecke ihre Erfüllung in der Apotheose (Vergöttlichung) der wahren Heiligkeit der ganzen Menschheit finden als glorreicher Rest des wahren Volkes Gottes.

Seiet vorsätzlich heterogen (verschiedenartig) in der gegenseitigen Anerkennung, im Erweisen gegenseitiger Liebe und im gegenseitigen Dienen, damit niemand mehr im Sturm des Lebens das Unrecht erfahre, nicht als Bruder oder Schwester anerkannt zu werden, was die Sturmflut der menschlichen Ungerechtigkeit jeden Tag mehr erschwert. Das Anhalten der Aggression Volk gegen Volk, Nation gegen Nation, ist unumstrittener Irrsinn, hervorgerufen durch die Taubheit und Blindheit gegenüber den Lehren und den göttlichen Aufrufen. In den Herzen herrschen gotteslästerliche Theorien durch den menschlichen, unheilvollen Groll, der keine Vergebung und keinen Frieden erlaubt. Meine Marianitinnen und Johannisse, seiet also wie die Wächter am Morgengrauen für einen übereinstimmenden Schutzwall gegen das Böse, der den Triumph des Guten ausruft. Danket Gott für den eucharistischen Austausch Seiner Liebe, Der jedem Herzen die Antwort zu schenken weiß, das Ihn auf Seinem Pilgerweg aufnimmt. Seiet Gebetseinheit mit dem Heiligen Vater, damit alle Blicke, die auf ihn gerichtet sind, liebevoll und brüderlich seien.

Psalmodiert also (Psalm 34,13-17): "Wer ist der Mann, der Leben wünscht und glückliche Tage zu schauen begehrt? Bewahre vor Bösem deine Zunge und deine Lippen vor falscher Rede! Lass ab vom Bösen und tue das Gute, suche Frieden und strebe ihm nach! Die Augen des Herrn beachten die Frommen, und Seine Ohren ihr Schreien. Das Antlitz des Herrn droht den Übeltätern, um ihr Gedenken vom Lande zu tilgen".

Ich segne euch, Unbefleckte Jungfrau Maria

3. Die Verkündigung ist das Wort, das euch sagt: „Es werde Licht, und das Licht ist"

24.3.2001
(1Pt.1,13-21)

Mit besonderer Liebe sage ich euch: Euer Herz und euer Verstand mögen sich öffnen, damit der Wille Gottes in jedem Einzelnen wiederholen kann: „Es werde Licht, und das Licht ist". Denkt über die Wichtigkeit nach, mich nachzuahmen, indem ihr Gott zu danken und euch Ihm zu übergeben wisst durch die Möglichkeit, die ihr habt, Ihn als geistiges Licht ewiger Glorie zu besitzen.

Jeder Aufruf ist tatsächlich göttliche und menschliche Freude, die sich in eine einzige Liebe für das Wohl der ganzen Menschheit zu verschmelzen weiß.

Der intime und geheime Grund des Göttlichen Willens wird somit vergöttlichende Wirklichkeit eures Herzens durch die definitive Gegenwart der Allerheiligsten Dreifaltigkeit in ihm.

Die göttliche Weisheit wird es dann sein, die eure Seele behüten wird, um den Aufstieg des Weges und die geistige und praktische Aufgabe zu erhellen, um auf diskrete, doch feste und entschlossene Weise den vollkommenen Göttlichen Plan zu vervollständigen. Auf diese Art wird sich eure Seele für die geistige Fruchtbarkeit als mütterlicher Schoß ausbreiten, die der Kirche Söhne und Töchter und Berufungen schenkt.

Indem ihr über die Freude meditiert, die mich erfüllte, als ich Mutter Jesu wurde, werdet ihr dieselbe Freude verspüren, denn das Licht, das Leben, die Liebe Jesu, ja Jesus Selbst kommt zurück, um in euch, wie in mir, für die Erlösung der Welt geboren zu werden.

Zögert nicht, nur weil ihr eure Zukunft nicht mehr auf menschliche Weise vorplanen könnt: Habt den überreichen Glauben in die Unvorhersehbarkeit und die absolute Treue Gottes, Der nie die menschlichen Erwartungen enttäuscht.

Der Reichtum der Berufungen, sei es die der priesterlichen wie die der Laien, seien in euch und unter euch Blüte und Reichtum der geistigen Gaben, die das Band des Lichtes bilden werden, die die Fruchtbarkeit meines und eures Schoßes umhüllen.

Es ist Jesus Selbst, Der euch bestätigt, was geschrieben steht: „Ihr werdet heilig sein, weil Ich heilig bin".

Die Heiligkeit darf nicht als unerreichbares Ziel erachtet werden, sondern als Wirklichkeit, die zu verkosten ist, und die in Einheit mit mir den Weg des freudenreichen, schmerzhaften und glorreichen Rosenkranzes für die Kenntnis und die tiefe Kohärenz des wahren Lebens geht, des einzigen, das eure menschliche Wirklichkeit, die vor dem Antlitz Gottes wieder zum Kind geworden ist, erfreuen lässt. Lasst euch von der Liebe Gottes ohne Vorbehalt führen, denn für das menschliche Herz ist es unwürdig, an der Liebe des Dreifaltigen Gottes zu zweifeln. Fürchtet euch nicht! Auf dem Weg der Heiligkeit werdet ihr von mir begleitet und von meinem Mantel umhüllt, durch die Gewissheit, Krone meines Herzens zu sein, um mit choraler Freude euer „Ja" zum Vater, zum Sohn und zum Heiligen Geist zu erheben.

Ich segne euch, Unbefleckte Jungfrau Maria

4. Es kann keine Heiligkeit geben, die von der Wahrheit getrennt ist

31.3.2001
(1Pt 1,22-24)

Der göttliche Ablauf des menschlichen Lebens verwirklicht sich in dem Maße, wie die Wahrheit erkannt, geliebt und ihr gedient wird; sie erneuert das menschliche Herz bis zur Erlangung der vollkommenen Heiligkeit, deshalb kann es keine Heiligkeit geben, die von der Wahrheit getrennt ist.

Sich auf die Wahrheit zu berufen, um das auszudrücken, was am meisten zählt - die Liebe - ist Aussprache, die in sich die Tugenden einschließt, die das Geschöpf zur Heiligkeit erheben, und im Namen des Herrn zum Heiligmacher des eigenen Seins als Wahrheit: zur Demut, zum Gehorsam, zur Reinheit des Herzens.

Nur so werden der Glaube, die Treue und das sich gegenseitig beteuerte Vertrauen zum Höhepunkt der vollkommenen Liebeseinheit in Jesus, mit Jesus, für Jesus, Der lebendig und wahr in euch und unter euch ist.

In der Tat ist Jesus die Wahrheit, die Frohe Botschaft, die - obschon das Wort für die Nahrung der Seelen bis ins Kleinste zerlegt wird - wie die Eucharistie die ganze Wahrheit enthält, die untrennbar von der Liebe ist und daher zur vollkommenen und ganzen Nahrung wird, um die Welt zu bezwingen und in Heiligkeit und Gerechtigkeit die heilige Treppe der Werte der göttlichen Gnade hinaufzusteigen.

Die Liebe kann nicht als solche bezeichnet werden, wenn sie in sich nicht die Wahrheit aufblühen lässt, die die Grundlage für das Tor des Herzens ist und Duft der Gnade in diesem Herzen, Gehorsam und heiliges Benehmen gegenüber dem Nächsten und Gott in diesem Herzen.

Marianitinnen und Johannisse, lasst euch nicht von der arroganten Forderung überwältigen, die Wahrheit zu verleugnen, um verstimmte Zimbeln anzuhören, die nur bei der Beerdigung törichter Seelen gut klingen.

In der Wahrheit und aus der Wahrheit seid ihr geboren, um Korolle der schönsten von Gott erschaffenen Blumen zu sein, damit die menschliche, dem Himmel zugewandte Heiligkeit mit dem Gebet den Duft und die Fürbitte ausströmen lässt zum Lobpreis Gottes, Der es liebt, in jedem und in allen das Leben, die Wahrheit und die Liebe zu sein.

Isoliert euch nicht, sondern liebt euch untereinander wie Jesus euch liebt im vollkommenen Gehorsam der Reinheit eures Herzens, die die gehorsame Einheit der Kirche erzeugt, der jetzt streitenden und dann triumphierenden Kirche.

Jesus bietet mir euer „Rose-Sein“ an, das zwar von den Dornen nicht getrennt, doch aufrecht und erhaben im Stiel der Wahrheit ist und eure Seelen zu Königinnen der Liebe macht.

Euer Herz frohlocke, da es die reine Essenz der göttlichen Wahrheit erfahren und gelebt hat, die das Leben unsterblich macht, wie das Wort des Herrn unsterblich und ewig ist, und das menschliche Herz – das wie eine Blume die Sonne der Wahrheit sucht – rechtfertigt, ihm vergibt, es reinigt, heiligt und vergöttlicht.

Ich segne euch, Unbefleckte Jungfrau Maria

9. Seiet Verfechter der Werte der Sakramente

5.5.2001 (1Pt.3,1-7)

Die sakramentale Sanftmut der Ehe erstrahlt in all ihrem Glanz, wenn in ihr der Friede und die Liebe herrschen. In der menschlichen Kälte und Verantwortungslosigkeit vieler Ehemänner zeigt sich die Undankbarkeit Gott gegenüber, Der ja das gesegnet hat, was - um heilig zu sein - geboren werden muss, und was als Meilenstein des geschichtlichen Weges des Volkes Gottes in alle Ewigkeit fortgesetzt werden muss. Die Ehe ist Dokument der Liebe und der Fülle der Treue, deren Bestand dem zukünftigen vitalen Teil bestätigt wird, und die von sich aus und in sich erhabene Wirklichkeit der Verschmelzung ist, welche die Fortpflanzung für ein wahres Gleichgewicht der zukünftigen Generationen erfordert. Der Glaube der Ehefrau kann viel zur Bekehrung des Ehemannes beitragen, ebenso kann ein Ehemann viel tun, der, wenn auch manchmal nicht aus Liebe, so doch aus menschlicher Würde, sich respektvoll der Frau gegenüber benimmt, die durch die Ehe mit ihm vereint ist und mit ihm Freuden und Leiden des Lebens, sei es die geistigen wie die materiellen, teilt.

Wankelmütig ist der Betrug des Feindes, der mit Verschlagenheit den heiligen Wert des Sakramentes der Ehe erniedrigt, das mit unerhörter Leichtfertigkeit zurückgewiesen, verachtet und von seiner verbindenden Rolle nach der Ordnung der Liebe enteignet wird, die daraus erblühen sollte, und vom gesunden Netz, das es darstellen sollte, um Sitz der Weisheit zu sein, die notwendig für die Heranbildung der Kinder ist, denen jene Liebe nicht entzogen werden soll, die nur ein Vater und eine Mutter schenken können. Ein Beispiel davon ist Sara, die Abraham gerade durch ihre hohe Würde, Ehefrau zu sein, gehorchte und die sich jetzt als Mutter all jener Frauen bezeichnen kann, die durch die Kraft des Glaubens das Gute wirken und sich von keiner Drohung einschüchtern lassen.

Das Teilen in der Ehe bestätigt in jeder Lebenslage, die nach dem Segen Gottes und nach Seinem Willen für jede vergangene, gegenwärtige und zukünftige Generation geordnet ist, was in Worten, Werken und Wirklichkeit, geistig wie materiell, die treue und gewissenhafte Einheit des menschlichen Paares ausführen kann, das sich in der Freude wie im Leid, Gott, dem liebenden Vater jedes Geschöpfes darzubieten weiß. Die Wirklichkeit der Reinheit des Herzens, die nicht schwierig ist durch den Glauben zu bewahren, wird es erlauben, mit neuen Augen und erneuertem, heiligem Willen die wünschenswerte Heiligkeit der Ehe in der feierlichen Wirklichkeit der wahren Eroberung der Liebe zu sehen, um neue Geschöpfe zu zeugen, als höchstes Geschenk der Großzügigkeit Gottes.

Marianitinnen und Johannisse, seiet in euch und für euch soziales und christliches Netz, das bezeugt, dass ihr nicht nur Verfechter der Werte der Sakramente seid, sondern dass ihr sanftmütiges und heiliges Dokument des Gehorsams und der Unterwerfung an den heiligen Willen Gottes seid. Mütterlich höre ich auf eure Bitten und erwecke ständig den Geschmack eines erneuerten und heiligen Lebens in den Herzen, die in den Schlamm der drohenden Bösartigkeit geworfen worden sind.

Ich segne euch, Unbefleckte Jungfrau Maria

8. Die Tugend der Geduld sei wie ein Banner in euch

28.4.2001
(Pt. 2,18-25)

In der gegenwärtigen Gesellschaft leben alle auf verschiedenste Art den Zustand von Bediensteten, die sich verschiedenen Gebietern unterwerfen bis zur Sinnlosigkeit, sich selbst zum eigenen Gebieter egozentrischer Bedürfnisse zu erheben, die viele Menschen zu schlechten Gebietern machen, besonders, wenn die christliche Spiritualität mit Böswilligkeit aus dem eigenen Herzen verbannt wird.

Auf verschiedenste Weise wird die Bedrängnis als tägliches Brot vielen Schichten der menschlichen Gemeinschaft aufgezwungen, indem höchste Ungerechtigkeit vor dem Antlitz Gottes ausgeübt wird.

Es ist gut, für die Nachwirkungen der Ungerechtigkeiten zu beten, damit alle Menschen den moralischen Wert erkennen, was es bedeutet, für gutes Handeln leiden zu müssen und Verständnislosigkeit und Böses zu erdulden.

Marianitinnen und Johannisse, die Tugend der Geduld sei wie ein Banner in euch, damit ihr Beispiel der positiven Milde für den wahren Frieden seid.

Jesus ist euch vorangegangen, und auch jetzt geht Er eurem Weg der Gnade und der Liebe voran; deshalb weist Er euch auf Seine „Fußstapfen" hin, denen ihr folgen sollt.

„Er beging keine Sünde und auf Seinem Mund lag kein Betrug", und doch erlitt Er Schmähungen, auf die Er nicht mit Schmähungen noch mit Vergeltung antwortete, im Gegensatz zum schwerwiegenden menschlichen Benehmen, dem Gewalttat, Vergeltung und Totschlag wesensnah sind und das mit Hochmut fortfährt, böse und eigener Gebieter sein zu wollen, da die Milde fehlt, die den Menschen zum demütigen Diener Gottes macht, Dem jeder Fall pflichtgemäß übergeben werden soll, damit er mit wahrer Gerechtigkeit gerichtet wird.

Euch, Marianitinnen und Johannisse, ruft mein Unbeflecktes Herz auf, jede Art von Sünde zu meiden, damit ihr für die Gerechtigkeit leben könnt, denn Jesus trug auch eure Sünden auf dem Holz des Kreuzes: darum seid ihr durch Seine Wunden geheilt worden.

Seiet mildes Beispiel für die Welt, auch wenn ihr nicht verstanden werdet, damit viele Seelen für die Gerechtigkeit leben können, und somit von irrenden Schafen, die sie noch sind, zum Hirten und Wächter aller Seelen zurückzukehren wissen.

Euch, Marianitinnen und Johannissen, ist es gegeben, in mir jene zu haben, die wünscht, dass ihr in Jesus und für Jesus mitwirkende Seelen für den Sieg des Guten über das Böse seid.

Die Gerechtigkeit zu fördern, bedeutet, die Tugend zu verwirklichen, Friedensüberbringer zu sein.

In der derzeitigen Stunde zählt nichts mehr als der Friede, der wahrhaftig erlaubt, alle Schafe in einem einzigen Schafstall zu vereinen, mit einem demütigen, einzigen, großen Hirten: Jesus.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

5. An Jesus zu glauben bedeutet: Ihm zu folgen, Ihn zu lieben, Ihm zu dienen

7.4.2001
(1Pt.2,1-10)

Das Wort des heiligen Evangeliums ist Weg zur Freiheit.

Die Voraussetzung, dass das Leben im Wort und für das Wort existieren kann, ist der Verzicht auf jede Bosheit, alle Arglist, Heuchelei, Missgunst und jedes üble Nachreden: Nur so ist es möglich, die geistige Kindschaft zu erobern, die sich von der Milch der ewigen Weisheit nährt.

Darin liegt die Möglichkeit, erfahren zu dürfen, wie gut der Herr ist.

Marianitinnen und Johannisse, geht den Weg Gottes auf kohärente Weise, den der Herr Selbst für euch auserwählt hat, um mir eure Seele als duftende Rose zu schenken.

Die Tiefe des Wortes erlaubt es, den Wert des Aufrufes Gottes zu erkennen, um „lebendige Steine für den Bau eines geistigen Tempels und für ein heiliges Priestertum zu sein, damit durch Jesus Christus geistige Opfer dargebracht werden können, die Gott wohlgefällig sind".

Jesus ist der auserwählte und wertvolle Eckstein, Der Sich in jedem von euch identifizieren will, damit ihr nicht zuschanden kommt!

An Jesus Christus zu glauben, bedeutet: Ihm zu folgen, Ihn zu lieben, Ihm zu dienen; dies führt zur Einheit, zum Verwachsensein, zur Vollkommenheit mit Jesus Selbst, Der „als Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden ist, zum Stein, an dem man sich stößt, zum Felsen, an dem man zu Fall kommt."

Der Fluss des lebendigen Wassers, der das Wort im trockenen menschlichen Boden fruchtbar macht, finde euch nicht ungläubig vor, denn ihr seid aufgerufen, "auserwähltes Geschlecht, königliches Priestertum, heilige Nation, Volk, das Gott sich erworben hat, zu sein, damit es die Wundertaten verkünde", wovon ihr ständig und auf barmherzige Weise lebendiger und aktiver Teil seid.

Das wunderbare Licht, das euch von den vielen „Lichtern der Heiligkeit" des Johannes und von meinen zukommt, sei für euch Hilfe und Kraft, um die Finsternis endgültig zu besiegen, die die Welt anbietet.

Seiet in euch und unter euch barmherzig, so wie Jesus es mit allen war, denn ihr seid vom „Nichtvolk" zum Volk Gottes geworden.

In der tatkräftigen Wirklichkeit eines Werkes, wie es die „Krone des Unbefleckten Herzens Mariens" ist, ist es euch, meinen Seelen, gegeben worden, zu frohlocken, und mit neuer Klarheit über eure geistige Konkretheit der wahren Liebe nachzudenken.

Seiet also nicht so wie jene, die nicht glauben und die mit Leichtigkeit richten, sondern seiet erneuerte und heilige Seelen, die in mir mit Freude die Wirklichkeit als Mütter, Schwestern, Bräute Jesu leben.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

6. Seiet wahre Christen unter den Heiden

14.4.2001
(1 Pt.2,11-12)

Der lebendige und heilige Charakter eures Pilger-Seins auf Erden ruft euer „Kirche - Volk Gottes - auserwähltes Geschlecht-Sein“, aus.

Verharrt also nicht im religiösen christlichen Analphabetismus, sondern wisset mit Würde und heiliger Gottesfurcht in euch die Sünde und den Durst der Wollust des Fleisches zu bekämpfen, die die tiefe Erkenntnis der heiligen Fähigkeit zu lieben, so wie Jesus euch liebt, verschleiern.

Die Sanftmut der Liebe Gottes lässt ganz gewiss euren Seelen nichts fehlen, denn erhaben ist die liebevolle Vertrautheit des Heiligen Herzens Jesu, das mit unendlicher Barmherzigkeit jedes Leiden lindert und dem unendlichen Durst einer jeden Seele die Fülle der Liebe schenkt, die, ob sie es will oder nicht, Zeuge davon ist.

Der menschliche Stolz ist hektischer Schauspieler, der von Lüge zu Lüge eine Liebe, was keine Liebe ist, zu lieben angibt, und traurig ist es für jene, die der Eifersucht erlauben, Wünsche aufkommen zu lassen, die zur Verzweiflung und zum Tod des Herzens führen.

Eine geistige und moralische Identität zu begünstigen, die die eingetretene Auferstehung des Herzens und den darauffolgenden Sieg in Jesus über alles Böse bezeugen, ist menschliche Verfassung, die mit Jesus das geistige Martyrium der Verständnislosigkeit und des Widerspruchs teilt, die es nie unterlassen, die Wirklichkeit der göttlichen Weisheit im Herzen zu banalisieren. Dies führe die Seelen nicht zur Mutlosigkeit und zur Annahme, dass ihr Beitrag des Leidens des Herzens nutzlos wäre, denn dies ist Grund des Dankes von Seiten Jesu Selbst und von mir für das Beschreiten des täglichen Kalvarienweges durch die Miterlösung – die im Gange ist - des Mystischen Leibes Jesu, der die Kirche ist.

Das Wimmeln der Opfer des herrschenden Satanismus als neues abscheuliches Heidentum, das Apostasie genannt wird, ist Aufstand von unzähligen Seelen gegen Gott, die sich vom schlammigen Fluss der Freveltaten mitreisen lassen.

Die wahren Christen haben also die moralische Pflicht, unbestechliche Lichtquelle und ausbreitendes Feuer der Liebe zu sein.

Eure Haltung, Marianitinnen und Johannisse, sei deshalb untadelig, denn während sie euch als Missetäter verleumden, sehen sie eure guten Werke und werden Gott am Tag des Gerichtes dafür preisen.

Die Heiligkeit ist unangenehme Identität, sei es für den, der sie praktiziert, sei es für den, der sie bemängelt, und der sie aus Unwissenheit auf absurde Weise mehr als das Böse selbst bekämpft; diese Unwissenheit, die besiegt werden kann und muss, denn dies ist wahrer Sieg über das Böse, das fortfährt, den unmöglichen Sieg zu fordern.

Marianitinnen und Johannisse, die Gnade und die Freude seien in euch als wahre Christen unter den Heiden.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

7. Der Mensch wisse in der Harmonie der Schöpfung jeden Verfall zu besiegen

21.4.2001
(1 Pt 2,13-17)

Im Hinweisen auf das Verzeichnis der menschlichen wie göttlichen Verheißungen wird die Seele, die sich eifrig einsetzt, um mit dem Plan Gottes vertraut zu werden, und darin zu wachsen und zu harmonisieren, zum Zeichen der Erhabenheit des Aufrufes, was Sanftmut und Treue in der Antwort voraussetzt. Das menschliche Leben ist Prüfung und schmaler Weg, der das ernste Verständnis des wahren Opfers der Liebe Jesu auferlegt, damit die Verfügbarkeit der Seele, Jesus nachzuahmen, leichter und lieblicher gemacht wird.

In euch, Marianitinnen und Johannissen, ist die Nachfolge Jesu und die meine ernste Absicht, die die Sanftmut und die notwendige Lieblichkeit des Herzens hervorhebt, um sich dem Plan Gottes mit Gehorsam und Gnade anzupassen. Sich aus Liebe zum Herrn jeder menschlichen Institution zu unterwerfen, ist moralische Ordnung, die den Willen ausführt, um würdiger Teil der göttlichen Ordnung zu sein, aus der die Heiligkeit hervorgehoben wird: einziger Wert, um in Jesus Christus einzige Liebe zu sein.

Den Mund der Dummheit der Törichten zu schließen, ist Ermahnung für das gute Wirken der Seelen von Seiten jener, die mit Respekt - so wie es der Wille Gottes verlangt - auf die Regierenden und deren Gesandte zu schauen wissen. Dies ist Freiheitsangebot der Kinder Gottes, um die Frohbotschaft gut zu verbreiten und endlich jede Bösartigkeit zu entmachten. Die Brüder zu ehren, ist höhere Ordnung, indem man sich in aller Freiheit zum Diener des Einzelnen und für alle als Ausführer des Beispieles macht, das aus der vollkommenen Demut Christi Jesu schöpft.

Das Ausbrechen der göttlichen Liebe im menschlichen Herzen ist Essentialität der Unbestechlichkeit des Herzens, das alles Böswillige verbannt und sich in vollkommener Freiheit in der Nachfolge Jesu, des geliebten Herrn, rein, heilig und stark zu machen weiß. Der Mensch wisse also in der Harmonie der Schöpfung in sich jeden Verfall zu besiegen, um zur vollkommenen Transparenz der Seele heranzureifen, damit jedem Misstand und jeder Gewalttat ein Ende gesetzt wird.

Die Freiheit, in Gott „Liebe“ zu sein, sei für euch, Marianitinnen und Johannisse, übliche Ordnung jeder eurer Gedanken, eurer Worte, eurer Handlungen, und die Wüste, die durch die menschliche Engstirnigkeit und Überheblichkeit hervorgerufen wurde, wird wahrhaftig wieder anfangen zu blühen.

In der vollen Freude, sich dem Dienst der Brüder zu widmen - im Respekt der eingesetzten Autoritäten, die ihrerseits zum öffentlichen, sozialen, moralischen und religiösen Dienst für die besonderen praktischen und sozialen Erfordernisse der verschiedenen Nationen werden - bedeutet, Leben und Wert der Kohärenz, heiliges Volk Gottes, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes zu sein, das im „Ut unum sint“ die wahre Freiheit zu lieben und geliebt zu werden, verwirklicht.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria